

Bezugsgebühr:

Mitgliedsbeiträge für Dresden bei 10 Pfennig  
seitlicher Aufstellung durch unsere  
Posten während und morgens, am  
Samstag nur einmal ab 10 Uhr, nachmittags von 10 bis 12 Uhr.  
Bei eingeholter Belehrung kann die  
Post 5 Pfennig auf die Postkarte verlangen mit entsprechender Auszahlung.  
Die den Unterricht von Beratern und Übersettern  
an einer anderen zugelassenen  
Stadt besuchende erhalten bei  
ausländischen Besuchern mit der  
Person Ausgabe unmöglich.  
Ausbruch aller Artikel  
und Original-Ausstellungen nur mit  
ausdrücklicher Zustimmung des  
Post- und Telegraphenamtes  
der Stadt. Einzelne Postordnungen  
dürfen nicht übersehen.  
Telegramm-Nr.:  
Nachrichten Dresden.  
Gesetzliche Abreise: Marienstr. 22/23.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

**Kotillon-** Tafellieder-Enveloppen • Zigarren-Etuis  
Tafeldekorationen • Knallbonbons für Hochzeits- u. Familienfestlichkeiten  
Fabrik und Lager. Oscar Fischer, 21 Am See 21.

Anzeigen-Carl.

Verfügung von Aufstellungen bis  
mindestens 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertage nur Marienstr. 22 von  
11 bis 12 Uhr. Die 1. vorige  
Woche ist es zulässig, dass  
Vorlesungen auf der Marienstr.  
Sonne 10 Uhr; bis 12 Uhr auf  
Kerzenlese 10 Uhr; als Eingeschlossene  
20 Minuten. Säle von Dresden mit  
Festtagen 10 Uhr, von auswärtigen  
Orten 10 Uhr. Säle und  
Werkstätten 10 Uhr. Gründung  
so wie zur Wiederholung 10 Uhr.  
Zulässige Säle als Empfangsalte  
Dresdner Aufzugsbergen 10 Uhr, von  
auswärtigen Gründungen 10 Uhr —  
Büro der Untereinheit im Wagen-  
und Eisenbahn-Dienst. Eine  
oder mehrere Aufzüge nur gegen Vor-  
abestellung. Belegaburden  
werden 10 Pfennig.

Gesetzgeber: Str. 11 und 2096.

**Kunst-Salon von Emil Richter**  
Prager Straße Prager Straße  
**Hochzeits- Geschenke**  
Geschmackvoll. Münsterisch. Preiswert.

**Optiker Pestel** Haupt-  
Strasse 6 Strasse 1  
  
Fachgemäße Bedienung. Billige Preise.  
Sorgfältig zentrierte und passende Augengläser jeder Schleifart.

**Carl Tiedemann, Lgl. Hösl., gegr. 1833**  
empfiehlt sein vorzügliches  
**Bohnerwachs**  
für Parfüm, Vinoleum und ladierte Fußböden.  
Vorburg in den Verkaufsstellen: Marienstraße 10, Altmühlstraße 18, Herrenstraße  
(Stadt Gürlitz), sowie in fast allen anderen Dresden- und Nebenhandlungen.

**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise.

**C. H. Hesse Nchf.,** Marienstr. 20,  
3 Raben.

Mr. 20. Spiegel: Marocco-Aktion. Flechtlodgewahl. Wahlrechtsreform. Gerichtsverhandlungen. Wahlbewegung. Wirtschaftliche Witterung: Bismarck-Unterredung. Kaiser und Cumberland. Bonnentwochenbericht. Kühl, Niederichläge. | Sonntag, 20. Januar 1907.

Die französisch-spanische Marocco-Aktion

währt sich ihrem Ende. Wie aus sicherer Quelle verlautet, sind Frankreich wie Spanien gewillt, Anfang Februar ihre vor Tanger liegenden Geschwader abzubufen, falls nicht unerwartete Umstände dagegen treten sollten. Als im Dezember vorigen Jahres die Admirale Touchard und Mota „mit laufendem Masten in den Ozean schiffen“, um den angeblich durch einen Religionskrieg bedrohten Europäern in Marocco zu Hilfe zu eilen, da hatten gewisse Offiziere in Paris und Madrid sich den Verlust der Aktion doch etwas anders gedacht: man hoffte auf Truppenlandungen und energische Vertretung der französisch-spanischen Interessen auf Kosten des deutschen Ansehens. Darin lag die auch von uns seinerzeit gehabende bestürzte Gefahr des Unternehmens, das ohne jeden angewandten Grund und letzten Endes auf Betreiben Englands in Szene gesetzt worden war. Sogar die bekannte Pariser Presse warnte vor abenteuerlichen Plänen und fürchtete eine neue Gefährdung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Noch in jüngster Zeit schrieb „La France Militaire“, das erste und bedeutendste militärische Blatt jenseits der Pyrenäen, sie befürchte sehr, daß „diese ungünstige Marocco-Möglichkeit uns noch unangenehme Überraschungen vorbehält“. Diese Bemerkung kann doch nur auf Deutschland gehen, das sich aber bisher mit seiner Stellungnahme zur Marocco-Krise in den denkbaren loyalsten Rahmen bewegt hat! Unsonst sucht man noch Gründe für diese andauernde Verunsicherung der öffentlichen Meinung, die nun schon über Jahr und Tag Europa in Unruhe hält: man wird schließlich nicht anders können, als Frankreich böse Pläne anzuschuldigen.... Was soll man dazu sagen, wenn in dem oben genannten Militärblatte selbst die Reichstagsabteilung verhalten muß, um unserem Kaiser Kriegsgläubigkeit anzudichten? Man höre und staune, wie dieser unglaubliche, aber tendenziöse Unsinn von einem französischen „Offizier und Diplomaten“ in „La France Militaire“ motiviert wird; es heißt da: „Die innere politische Lage auf der anderen Seite der Pyrenäen ist dazu angepasst, ernste Unruhen hervorzurufen. Der Reichtum ist aufgelöst. Der Kampf ist erloschen zwischen dem Kaiser einerseits und den Sozialdemokraten und der Republikanerpartei andererseits, deren Bündnis zweifellos ist. Welches wird der Ausgang sein? Wenn man nicht fürchten darf, daß der Kaiser eine Ubleitung noch auch nicht für die inneren Schwierigkeiten, auf die er steht? Ich will nicht pessimistisch sein, aber es sollte mich sehr wundern, wenn wir im Frühjahr nicht wiederum von Kriegsgläubigen hören.“ Ein so triebes Gedächtnis würde man für unmöglich halten, wenn es nicht schon auf weiß gebrückt vorliege; leider steht die Auslastung nicht vereinzelt da; wie sollen aber bei solcher gehäufigen Stimmungsmache gegen Deutschland und seinen Kaiser die Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Ländern zu Frieden stellen werden? Sich durch auswärtigen Krieg inneren Schwierigkeiten zu entziehen, das ist — wie die Geschichte bis zum Jahre 1870 lehrt — Frankreichs Methode gewesen, trifft jedoch in keiner Weise auf Deutschland zu, dessen Regierung noch nie an ein derartiges Mittel gedacht hat, noch je daran denken wird. Aber wie heißt es doch im Volksmund: man sucht keinen hinter dem Busch, wenn man nicht selber dahinter steht!

Angesichts dieser noch immer latent vorhandenen Spannung zwischen Frankreich und Deutschland atmet man förmlich auf, daß die jüngste spanisch-französische Marocco-Aktion bis jetzt nicht zum Stein des Anstoßes geworden ist und bald ihrem Ende entgegen geht. Wie der günstige Verlauf der Dinge in Marocco gezeigt hat, vor die ganze Flotten-demonstration vor Tanger überflüssig und ist denn auch völlig ergebnislos verlaufen. Mit der Verjagung Raifus durch die Truppen des Sultans ist das Ziel einer Wiederherstellung geordneter Verhältnisse vorläufig erreicht, und es ist zu erwarten, daß auch seine Gejagennahme bald erfolgen wird. Das diplomatische Corps in Tanger hat an den Sultan von Marocco eine gemeinsame Note gerichtet mit der Aufforderung, die Verfolgung des aus seiner Vergeltung Sinat vor den Sultanstruppen — der „Maholla“ — geflüchteten Rebellen Raifus mit allem Nachdruck aufzunehmen und sich seiner Person zu bemächtigen. Das letztere ist unbedingt nötig, denn wenn man Raifus nicht habhaft würde, bliebe die Befürchtung bestehen, daß er eines Tages mit neuen Anhängern wiederkehren und daß alte Räuberbanden in und um Tanger wieder aufzunehmen wärde. Diese Gefahr wird aber verminderd durch die Aussicht auf die baldige Organisierung der spanisch-französischen Polizei in den Küstenstädten von Marocco, wie sie durch die am 1. Januar 1907 in Kraft getretene Algeciras-akte vorgezeichnet ist. Die einleitenden Schritte hierzu sind bereits geschehen und die Offizielle und Mannschaften für den marokkanischen Polizeidienst seitens beider Mächte bestimmt, die sich auch gütlich darüber geeinigt haben, daß in Tanger der höchste Offizier unter den Polizei-institutionen nicht ein Spanier — wie ursprünglich abgemacht — sondern ein Franzose sein soll, obwohl die spanische Kolonie in dieser Stadt mehr als 9000

Jeder vaterländisch gesinnte Deutsche  
gebe sich Rechenschaft,  
ob er angesichts der ersten Entscheidungen,  
die für unser Vaterland am 25. Januar  
bevorstehen, pflichtgemäß seine Kräfte eingesetzt  
hat, um die Erfüllung der großen nationalen  
Aufgaben zu fördern. Soll es gelingen, die  
Macht der offenen und versteckten Feinde unseres  
geliebten Vaterlandes zu brechen, so bedarf es

## der persönlichen Mitarbeit

jedes wahrhaft nationalen Bürgers, indem er  
von nun ab täglich daran denkt, Saum-  
selige seines Freundeskreises und seiner Um-  
gebung mit der Wichtigkeit der bevorstehenden  
Entscheidung am Wahltage zu erfüllen, ihr  
vaterländisches Bewußtsein kräftig auf-  
zurütteln und sie in freundschaftlichster, aber  
ernstester Weise zur Ausübung ihrer staats-  
bürgерlichen Rechte zu verpflichten.

Gleichzeitig gilt es aber auch, den Führungen  
der nationalen Wählerschaften **materielle**  
**Kampfesmittel** zuzuführen. Die Geldopfer,  
welche von dem einzelnen zur Förderung des  
Sieges der nationalen Sache gebracht werden,  
dürfen nicht als eine drückende Pflicht empfunden  
werden, sondern als

**eine Tat der Begeisterung,**  
wie sie unsere Väter in den schwersten  
Zeiten Deutschlands inflammendem Heroismus  
darbrachten.

Der alte Herrgott, der Deutschland schon  
oft in seinen Händen behält,

## stärke und führe seine nationale Wählerschaft!

Geschäftsstellen der nationalen Parteien, wo auch  
Beiträge entgegenommen werden, befinden sich:  
für die konservativen Kandidaten in Dresden-Alstadt und  
Neustadt: Stadtkar. Weigandt, Johannisstraße 12, 1.,  
und Kaufmann Strelitz, Tießstraße 29;  
für den national-liberalen Kandidaten in Dresden-  
Alstadt: Geschäftsstelle des National-liberalen  
Deutschen Reichsvereins, Reichsbahnstraße 32, part.;  
für den Kandidaten der Reformpartei: Carl Wilhelm  
Leutemann, Wallstraße 11;  
für den liberalen Kandidaten in Dresden-Neustadt:  
Dr. K. v. Mangoldt, Bergstraße 44;  
für den gemeinsamen Kandidaten aller reichstreuen  
Parteien in Dresden-Vorstadt: Hofrat Kütner in  
Großburgk, Bez. Dresden; Allgemeine Deutsche  
Credit-Anstalt, Depositenstraße Blasewitz; Deutsche  
Bank, Depositenstraße Blasewitz;  
für die nationalen Kandidaten aller Dresdner Wahl-  
kreise: „Dresdner Nationaler Ausschuss“,  
Dr. med. Hoff, Striesen 18/19.

Köpfe zählt, während die französische kaum auf 300 kommt.  
Dieser kleine Ball zeigt übrigens deutlich die Rivalität zwischen  
den beiden Mächten, denen von der Konferenz in Algeciras  
das Polizeimandat übertragen worden ist. Sie möchten bei  
allen Gelegenheiten möglichst viel an politischen und wirtschaftlichen  
Sondervorteilen für sich herausdrücken und sehen deshalb

**Pramanns Erbswurst!**  
Pramanns Suppe! \* Fabrik Basteiwalde